

April 2013

Geschäftsbericht 2012



Vorwort der Präsidenten



Regionale, nationale und internationale Mobilität rückt immer mehr ins Zentrum. Erreichbarkeit wird zum Standortfaktor. Die Agglomeration, die als Motor der wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Entwicklung weit über ihre eigenen Grenzen hinaus Bedeutung hat, ist auf eine gute Vernetzung im Innern aber auch mit anderen Räumen angewiesen. Die Abstimmung von Siedlung und Verkehr, wie sie im Agglomerationsprogramm gefordert wird, trägt zur künftigen Attraktivität der Region als Wirtschaftsstandort oder Wohnort massgeblich bei. Es öffnet den Blickwinkel für eine ganzheitliche Betrachtung des Themas Mobilität und überwindet damit isolierte, auf einzelne Verkehrsarten fokussierte Diskussionen. Im Jahr 2012 hat die Geschäftsstelle der Region die Geschäftsleitung des Agglomerationsprogrammes mittels einer Kooperationsvereinbarung zwischen allen beteiligten Kantonen übernommen. Nach dem ersten erfolgreichen Programm von 2007 wurde die 2. Generation dem Bund zur Prüfung und Mitfinanzierung eingereicht. Es ergänzt das Programm 2007 um wichtige Projekte im Langsamverkehr, den Autozubringer für Rorschach, mehr Attraktivität im öV und Massnahmen zur Steuerung der Siedlungsentwicklung. Im Wissen, dass die raumplanerischen Massnahmen nur ein Teil der zunehmenden Mobilitätsbewältigung sind, wurde ein Umsetzungsprogramm zum Mobilitätsmanagement verabschiedet. Im Zentrum stehen dabei Massnahmen, welche Unternehmen und Gemeinden unterstützen. Im Jahr 2012 konnten verschiedene Firmen gewonnen werden, Mobilitätspläne mit geeigneten Massnahmen auszuarbeiten. Auch haben Gemeinden ihr Interesse an der Durchführung eines Mobilitätstages angemeldet. Mit diesen Massnahmen konnte die Region Mehrwerte für die Bevölkerung und die Unternehmen erzielen. Weil Mobilität nicht an politischen Grenzen halt macht, können diese Themen nur im Verbund aller Gemeinden angegangen und umgesetzt werden.

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Scheitlin'.

Thomas Scheitlin,
Präsident Vereinigung der Gemeinden



"Dem Standort einen Rahmen geben" – Über Bilder, Gestaltung und Veranstaltungen die Region erlebbar machen! – so lautet sinngemäss eine Zielsetzung aus dem 2010 verabschiedeten Porträt und Zukunftsbild. 2012 gewann unsere Geschäftsstelle mit mehreren konkreten, nach innen und ausen wahrgenommenen Projekten ganz viele Menschen für ein aktives regionales Engagement. Bereits zum Jahresauftakt entstanden am 2. Standortforum durch 270 Interessierte in interdisziplinären Arbeitsgruppen rund 50 Projektideen: von der "Querdenkerregion" über "Zwischennutzung" bis zur "Buchstadt St.Gallen". Diese und sechs weitere Ideen wurden von der Jury prämiert und im Verlauf des Jahres mit Hilfe finanzieller und personeller Unterstützung der Geschäftsstelle weiter vorangetrieben. So gelang es, die regionale Identität bewusst zu machen und zu stärken, sei es direkt durch die wachsende Vernetzung, sei es indirekt über die Berichte in den Medien. Selbstredend trug 2012 auch das visionäre Projekt "BIGNIK" mit den vielen Aktionen zusammen mit der Bevölkerung zu dieser Identitätsstiftung bei und erzeugte gleichzeitig eine hohe Medienresonanz weit über die Region hinaus. Grenzen sprengen, Zusammenrücken, Begegnungen schaffen, die Region mit starken Bildern ins Szene setzen, das sind nur ein paar Stichworte, die zeigen, wie die Sichtbarkeit und Wahrnehmung des Standorts gesteigert werden konnte.

Der Aufbau unserer regionalen Strukturen bewährt sich. Die Geschäftsstelle ist etabliert. Ihre Mitarbeitenden leisten mannigfaltige Arbeit und wertvolle Unterstützung im Interesse der regionalen Entwicklung und Beachtung. Ich freue mich deshalb, zum Jahresende die Leitung der IGSG für das Standortmanagement der Region – als Partnerschaft zwischen Gemeinden sowie Wirtschafts- und Bildungsinstitutionen – nach einer starken und dynamischen Phase an meine Nachfolgerin, Priska Ziegler, Inhaberin und Geschäftsführerin der "mosaik Agentur für Kommunikation und Organisation" übergeben zu können. Und ich danke allen für das mir in den letzten Jahren geschenkte Vertrauen.

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'M. Huser'.

Martin Huser,
Präsident IGSG

Inhaltsverzeichnis

1	Geschäftsfelder und Projekte 2012	1
1.1	Standortportfolio / Arealentwicklungen	2
1.2	Agglomerationsprogramm	2
1.3	Langsamverkehrs-Infrastruktur	3
1.4	Mobilitätsmanagement (MM)	4
1.5	2. Standortforum	5
1.6	Projektwettbewerb RegioIMPULS	7
1.7	Region als Bühne – BIGNIK	7
1.8	RegioBenchmark	9
1.9	Weitere Projekte und Aktivitäten	10
1.10	Leistungsauftrag Kanton St.Gallen	11
1.11	Arbeitseinsatz der Geschäftsstelle nach Geschäftsfeldern	13
2	Kommunikation	15
2.1	Öffentlichkeitsarbeit	15
2.2	Interaktive Medien	17
3	Rechnung und Revision 2012	19
3.1	Geschäftsstelle 2012	19
3.2	Vereinigung der Gemeinden 2012	23
3.3	IG Standortmanagement 2012	24
4	Mitglieder und Organe	29
4.1	Gemeinden (Stand Ende 2012)	29
4.2	IG Standortmanagement (IGSG)	30
4.3	Leitungsgremium	30
4.4	Vorstände	30
4.5	Geschäftsstelle	31
5	Projektbezogene Fachgruppen	32
6	Mitarbeit in Gremien anderer Institutionen	38
7	Mitgliedschaften	39

1 Geschäftsfelder und Projekte 2012

Im Leistungsauftrag für das Geschäftsjahr 2012 sind die Ziele der Geschäftsstelle festgelegt:

- Im Bereich der Grundlagen geht es darum, die Projektarbeit permanent in Zusammenhang mit dem Porträt und Zukunftsbild zu stellen. Mit der Durchführung eines Standortforums sollen zudem die Inhalte des Porträt und Zukunftsbild vermittelt und konkrete Projekte initiiert werden.
- Mit dem Regio-Benchmark ist der Grundstein für einen periodischen inner- und überregionalen Benchmark der regionalwirtschaftlichen Entwicklung gelegt. Diesen gilt es zu aktualisieren und über die Medien zu veröffentlichen.
- Der Projektwettbewerb RegioIMPULS wird insbesondere im Zusammenhang mit der Projektauktion am Standortforum sowie anhand von Erfolgsmeldungen zu laufenden Projekten bekanntgemacht.
- Im Geschäftsfeld "Raumentwicklung" geht es zum einen um das Einreichen einer guten 2. Generation des Agglomerationsprogramms an den Bund sowie um die Übernahme der Geschäftsleitung des Agglomerationsprogramms auf Basis einer Kooperationsvereinbarung. Zum anderen sollen erste Teilprojekte im Bereich Mobilitätsmanagement umgesetzt werden.
- Im Geschäftsfeld "Standortentwicklung" gilt es das Standortportfolio als wichtige Grundlage zur Initiierung von Arealentwicklungsprozessen zu nutzen.
- Im Geschäftsfeld "integrierte Kommunikation" soll zum einen eine mobile Applikation mit Schwerpunkt Freizeit und Tourismus für die ganze Region aufgebaut werden. Zum anderen geht es im Standortmarketing darum, eine erste Intervention von Region als Bühne mit dem Projekt BIGNIK umzusetzen.

Im folgendem werden nun die Tätigkeiten und Projekte 2012 vorgestellt:

1.1 Standortportfolio / Arealentwicklungen

Auf der Basis des regionalen Standortportfolios wurde für drei Standorte, gemeinsam mit dem Kanton St.Gallen und den betreffenden Gemeinden, die Initiierungsphase für einen Arealentwicklungsprozess ausgelöst:

- Goldach / Rorschach Thannäcker
- Thal Altenrhein
- Gossau Bahnhof Nord

Die Federführung eines Arealentwicklungsprozesses liegt bei der Standortgemeinde. Kanton und Region unterstützen diese finanziell und fachlich.

Im Rahmen der Vereinbarung über die Standortentwicklung zwischen der Region und dem Kanton St.Gallen wurde der Arealentwicklungsprozess SG-West / Gossau Ost weiterhin zu einem Drittel über Mittel der Neuen Regionalpolitik (NRP) mitfinanziert.

1.2 Agglomerationsprogramm

Die Region hat im Berichtsjahr zusammen mit den Kantonen, Gemeinden und externen Bearbeitern am Abschluss des Agglomerationsprogrammes gearbeitet. Die letzten Rückmeldungen aus der Vernehmlassung wurden eingearbeitet und die Endversion fertiggestellt.

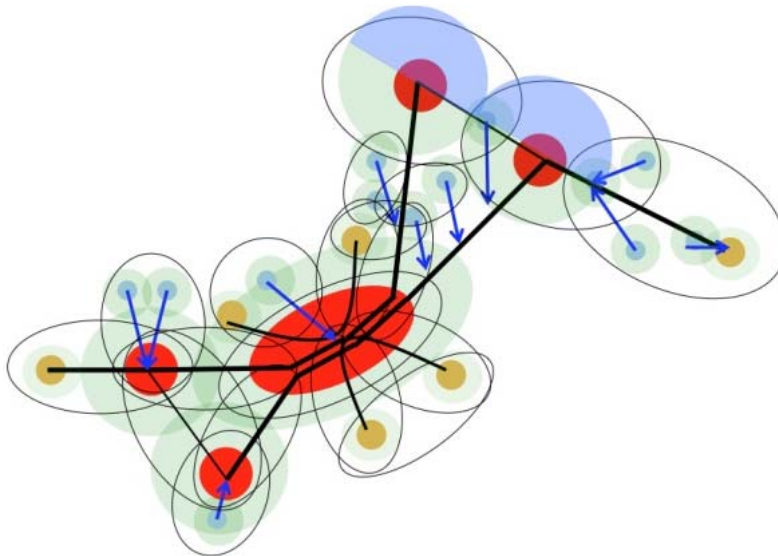
Das erste Programm von 2007 wurde um eine Offensive im Langsamverkehr, den Autobahnzubringer für Rorschach, mehr Attraktivität im öV und Massnahmen zur Steuerung der Siedlungsentwicklung ergänzt. Gesamthaft geht es um Investitionen von rund 300 Mio. Franken ab 2015.



**Thomas Scheitlin,
Präsident Vereinigung der Gemeinden**

„Vereinbarungsgemäss hat die Geschäftsstelle der Region die Geschäftsführung des Agglomerationsprogramms vom AREG des Kantons St. Gallen übernommen. Eine der ersten Aktivitäten bestand darin, das 2. Agglomerationsprogramm abzuschliessen und dem Bund einzureichen.“

Mitte Juni 2012 wurde das fertige Agglomerationsprogramm der 2. Generation beim Bund zur Prüfung und Mitfinanzierung eingereicht. Die Prüfergebnisse werden im Laufe 2013 erwartet.



Strukturdiagramm Agglomerationsprogramm

Mit der Einreichung beim Bund hat die Trägerschaft, bestehend aus den Kantonen AR, SG, TG (AI assoziiert) und den Agglomerationsgemeinden, die Federführung des Agglomerationsprogrammes an die Geschäftsstelle der Region übertragen.

1.3 Langsamverkehr

Die Geschäftsstelle hatte früher als geplant die Vorprojektierungsarbeiten für den Langsamverkehr vom Kanton St.Gallen zu übernehmen. Gemeinsam mit den Gemeinden wurde ein Prozess gestartet, um für sämtliche im Agglomerationsprogramm hergeleiteten Schwachstellen des Langsamverkehrs Massnahmen zu erarbeiten. So wird ein wesentlicher Schritt hin zur Umsetzung gemacht und die genauen Kosten dafür ermittelt. Die Schwachstellen, Massnahmen und Kosten werden auf einem vom Kanton St.Gallen bereitgestellten Webtool erfasst und stehen auch den Gemeinden im weiteren

Umsetzungsprozess zur Verfügung. Das Projekt wird voraussichtlich im Frühjahr 2013 abgeschlossen.

Unabhängig von der Schwachstellen-Behebung wurde auf Initiative der Geschäftsstelle die Signalisation der gemäss Agglomerationsprogramm attraktiven Velo-Korridore in die Wege geleitet. Die Umsetzung im Zusammenhang mit den nationalen Veloland-Routen erfolgt bis Frühjahr 2013 durch Kanton und Stadt St.Gallen.

1.4 Mobilitätsmanagement (MM)

Der Lenkungsausschuss des Agglomerationsprogrammes hat Anfang 2012 ein Umsetzungsprogramm zum Mobilitätsmanagement genehmigt. Im Zentrum stehen Massnahmen, welche vor dem Hintergrund der erreichten Kapazitätsgrenzen v.a. des Nationalstrassennetzes in und um St.Gallen, das Umlagerungspotenzial hin zum öffentlichen Verkehr und zum Langsamverkehr zum Ziel haben:

- Mobilitätsmanagement in Unternehmen
- Mobilitätsplattform
- Mobilitätsmanagement verkehrsintensiver Freizeiteinrichtungen
- Unterstützung Mobilitätstage in Gemeinden

Mobilitätsmanagement in Unternehmen

2011 konnten mit der Empa, Stadler Rail, Kantonsspital St.Gallen, Stadt Gossau und IKEA grössere Betriebe/Verwaltungen für das Angebot einer Initialberatung gewonnen werden. Im 2012 wurden für diese Unternehmen bzw. Institutionen vertiefte Analysen durchgeführt und je einen Mobilitätsplan mit geeigneten Massnahmen ausgearbeitet. Energie Schweiz unterstützt diese Prozesse finanziell zur Hälfte. Die Umsetzung der Massnahmen ist Aufgabe der einzelnen Betriebe.

Für die weitere Bewerbung von Unternehmen für das betriebliche Mobilitätsmanagement wurde im Berichtsjahr geeignetes Informationsmaterial in Form eines Flyers und einer ausführlichen Webseite erarbeitet (Publikation Anfang 2013).

Mobilitätsplattform

Die mobile Applikation Oschte, welche 2012 lanciert wurde, dient gleichzeitig als Mobilitätsplattform (siehe 2.2.6). Die erworbene Lizenz für die Nutzung der nationalen Plattform www.mobilitaetsdurchblick.ch ermöglicht der Bevölkerung zudem einen ausführlichen online Mobilitätscheck.

Mobilitätsmanagement verkehrsintensiver Freizeiteinrichtungen

Im Rahmen eines Pilotprojektes in Zusammenarbeit mit dem Dienstleistungszentrum für innovative und nachhaltige Mobilität des UVEK hat die Region gemeinsam mit der asa ag die rund 15 frequenzstärksten Freizeitanlagen mit regionaler Bedeutung erfasst. Daraus wurden 6 Freizeitanlagen ausgewählt, welche genau analysiert wurden. Darauf gestützt wurde der Handlungsbedarf im Bereich Mobilitätsmanagement und Verkehrserschliessung ausgearbeitet. Für weitere 11 Anlagen wird dieser Prozess im Jahr 2013 erfolgen. Der Schwerpunkt dieser Arbeit liegt auf der Umsetzung entsprechender Massnahmen zusammen mit den Betreibern der Anlagen.

Unterstützung Mobilitätstage in Gemeinden

Die Agglomerationsprogramm-Trägerschaft unterstützt Gemeinden fachlich und finanziell bei der Veranstaltung eines Mobilitätstages für die breite Bevölkerung. Verschiedene Gemeinden haben Interesse für eine Durchführung im Jahr 2013 bekundet.

1.5 2. Standortforum

Das 2. Standortforum fand am 26. Januar 2012 statt und wurde mit rund 270 Personen aus den Bereichen Wirtschaft, Verwaltung, Politik, Tourismus, Kultur, Gesundheit und Bildung zu einem Grossanlass. In Kleingruppen wurden vordefinierte Fragestellungen zu einzelnen Strategiefeldern der Region bearbeitet und mögliche Projektvorhaben skizziert. Die besten Projektideen erhielten am Standortforum eine Projektprämie, welche die Ausarbeitung eines Vorprojektes ermöglichte. Beachtliche 47 Projektideen wurden von den Teilnehmenden

entwickelt, woraus neun von der Jury prämiert wurden, um ein Vorprojekt zu erarbeiten.



Impressionen vom 2. Standortforum



Claudius Krucker,
Teilnehmer
Standortforum
und Mitinitiant
Buchstadt
St.Gallen

Der Stand der Projekte sieht wie folgt aus:

- Buchstadt St.Gallen (in Umsetzung)
- Natur-Wissen-Schaffen (in Umsetzung)
- Wissenschaftliche Events (in Umsetzung)
- Nostalgietage Ostschweiz (Vorprojekt in Bearbeitung)
- Querdenker Region (Vorprojekt in Bearbeitung)
- Zwischen Nischen (Vorprojekt in Bearbeitung)
- Ostschweizer Botschafter (keine Realisierung)
- Meeting (keine Realisierung)
- Hofnarr (keine Realisierung)

„Die Projektidee «Buchstadt St.Gallen» entstand spontan an unserem «Kultur-tisch» am Standortforum 2012. Heute haben wir wichtige Akteure mit im Boot, aus der Idee ist eine Bewegung geworden, die nach innen und aussen erste Wirkung entfaltet.“

Weitere Informationen zu den Projekten auf www.standortforum.ch

Die Zwischenbilanz sieht positiv aus: Die Buchstadt St.Gallen hat von der Region die finanzielle Zusicherung für die Umsetzung über 60'000 Fr. erhalten. Die Projekte Wissenserevents und Natur-Wissen-Schaffen befinden sich ohne weitere Unterstützung durch die Region bereits in Umsetzung. Drei Projektideen sind noch in der Vorprojekt-Phase und weitere drei wurden nicht weiter verfolgt.

1.6 Projektwettbewerb RegioIMPULS

Das RegioIMPULS-Projekt aus der ersten Ausschreibungsrunde 2010, Textilland Ostschweiz, das die Region ab 2010 in einer sehr frühen Phase namhaft unterstützt hat, wurde an der Verleihung des Schweizer Tourismuspreises MILESTONE mit dem 2. Platz in der Kategorie «Herausragende Projekte» ausgezeichnet.

Aus der Projektwettbewerb Ausschreibung 2011 haben zwei Projekte im 2012 definitiv eine Unterstützung durch die Region erhalten:

- Das Projekt **Null Stern Hotel**, das die Einrichtung ein oder zwei permanenter Null Stern-Hotels in der Region zum Ziel hat.
- Die Arealentwicklung und Aufwertung der **Seeallee in Heiden**, welche bestehende und neue touristische Infrastrukturen verbindet und durch eine herausragende Gestaltung eine überregionale Ausstrahlung anstrebt.

Der Projektwettbewerb RegioIMPULS fand 2012 „live“ im Rahmen des Standortforums statt, wo neun Projekte juriert wurden (vgl. Kapitel 1.5).

1.7 Region als Bühne – BIGNIK

Anlässlich der im Jahr 2011 erfolgten Erarbeitung von Entscheidungsgrundlagen für weitere Aktivitäten im Standortmarketing wurde insbesondere auch eine mögliche Adaption von Stadt als Bühne auf die Ebene der Region erörtert. Mit Stadt als Bühne wurde die Stadt Rorschach während vier Jahren (2005-2009) zur Bühne gemacht. In neun Variationen wurde das Thema „Identität einer Stadt“ in Bilder und Szenen übersetzt. In einer „Stadt als Bühne“ treten Stadtfiguren auf und ab, die mit einfachsten Mitteln Sinnlichkeit und Lebensqualität erhöhen und den Menschen ein Lächeln ins Gesicht zaubern. Der Vorstand der Region hat Anfang 2012 die Durchführung einer Inszenierung von Region als Bühne beschlossen: BIGNIK. Ein immenses, völlig überdimensioniertes Picknick-Tuch produzieren und

darauf ein öffentliches Picknick veranstalten. Das ist die Vision der Region Appenzell AR-St.Gallen-Bodensee mit BIGNIK. Die Idee entwickelt haben Frank und Patrik Riklin vom Atelier für Sonderaufgaben.

Von Juni bis Oktober 2012 lief die Prototyp-Phase des Projekts. Die Praktikabilität, insbesondere was die Mobilisierung und den Einbezug der Bevölkerung aber auch was die Systematik des riesigen Picknick-Tuchs angeht, sollte erwiesen werden.

Im Juni 2011 wurden während zwei Wochen in den 12 Gemeinden bzw. Städten der Region rötliche und weissliche Tücher mit einem Mindestmass von 1.40m x 1.40m gesammelt. Die Brüder Riklin fuhren dazu mit einem Rapid durch die Gemeinden und klingelten an den Haustüren. Insgesamt wurden in 19 Gemeindehäusern Tuch-Sammelstellen eingerichtet, wo die Bevölkerung ihre Tücher abgeben konnten.

Die gesammelten Tücher wurden anschliessend in öffentlichen Nähwerkstätten in Goldach, Herisau und St. Gallen dank des beeindruckenden Engagements von über 100 freiwilligen ZuschneiderInnen und NäherInnen zu Modulen zusammengenäht.

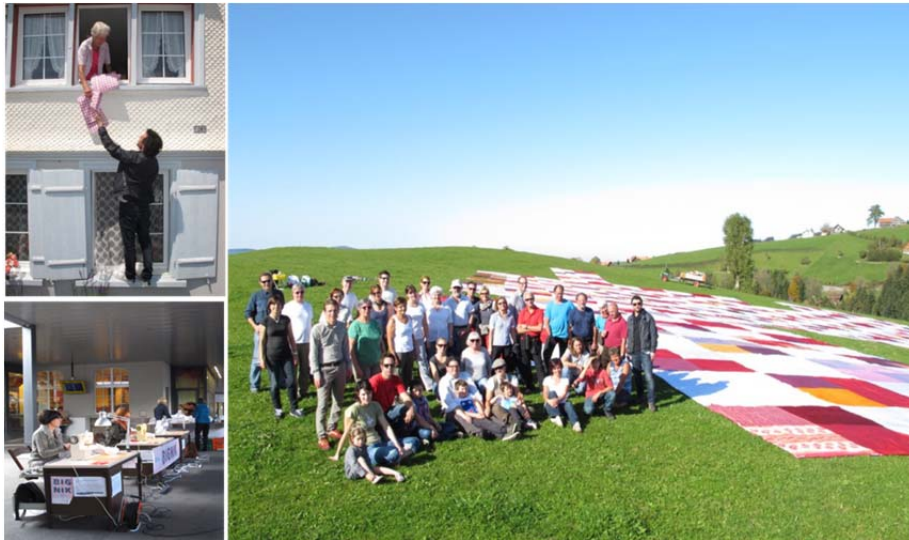
Am 21. Oktober 2012 wurden die genähten Tuchmodule in Rehetobel AR zum ersten Mal zusammengesetzt und ausgelegt. Diese Testauslegung mit rund 1400 Tüchern respektive 350 Tuchmodulen bedeckte eine Fläche von rund 2500m² und diente dazu, erste physische Eindrücke vom Charakter des Tuches und dessen Auslegesystematik zu erhalten. Die Praktikabilität konnte mit der Auslegung des Prototyps erwiesen werden. Die Reaktionen aus der Bevölkerung und das überregional einsetzende Medieninteresse bestätigten den eingeschlagenen Weg.

Der Verlauf der Prototyp-Phase, inkl. Medienspiegel, ist auf der Internetseite www.bignik.ch reich dokumentiert.



**Ueli Graf,
Gemeindepäsident
Rehetobel**

„Die Testauslegung war phänomenal. Innert Minuten entwickelte sich ein Team-Geist. Personen, die sich vorher gar nicht kannten, fanden sich unkompliziert. Bald einmal überkam mich ein "Wir-Gefühl", wie ich es bislang nur von der Landsgemeinde kannte. Seither bin ich ein begeisterter BIGNIKer.“



Impressionen vom Projekt BIGNIK (Sammeln, Nähen, Testauslegung)

Um viele weitere Tücher zu vernähen und das BIGNIK-Tuch deutlich grösser werden zu lassen und um der Vision von 250'000 vernähten Tüchern, so viele wie die Region Einwohner zählt, näher zu kommen, steht nun 2013 die Hauptphase des Projekts an. Dabei ist ein „Nähwinter“ mit permanenten Nähwerkstätten in der Region und als Höhepunkt ein Nähfestival in St.Gallen vorgesehen.

Ist es Kunst? Ist es eine Plattform der Begegnung? Ist es Identitätsbildung - das Tuch(nähen) als Metapher für das Zusammenrücken des funktionalen Raums der Region über mehrere Kantone hinweg? Ist es Werbung für das Textilland und die Tourismusregion? Auf jeden Fall ist es ein Gemeinschaftsprojekt, das zeigen soll, dass wir gemeinsam mehr erreichen, dass wir Grenzen sprengen können. Jede und jeder kann und soll etwas dazu beitragen mit einer Tuchspende oder mit Handanlegen an der Nähmaschine. BIGNIK steht damit für unsere Vision, gemeinsam eine sichtbar starke Region zu sein.

1.8 RegioBenchmark

Die Region hat im Jahr 2012 den im 2011 entwickelten RegioBenchmark aktualisiert. Dieser vergleicht die Region Appenzell AR-

St.Gallen-Bodensee mit anderen Regionen in der Schweiz. Anhand von 15 Indikatoren zu den drei Themenbereichen Bevölkerung und Einkommen, Wirtschaftsleistung sowie Arbeitsplätze und Arbeitslosigkeit zeigt der RegioBenchmark ein breites Bild zu Stand und Entwicklung der regionalen Entwicklung. Wo dies möglich und sinnvoll ist, sind die Indikatoren bis auf Gemeindeebene differenziert.

Fazit 2012 ist, dass die Region bei der wirtschaftlichen Dynamik Schritt hält, jedoch verglichen mit anderen Regionen eine schwache Bevölkerungsentwicklung aufweist. Die Städte holen in der Bevölkerungsentwicklung wieder auf und reiche Gemeinden werden aufgrund der Steuereinnahmen tendenziell noch reicher.

1.9 Weitere Projekte und Aktivitäten

1.9.1 Startfeld

Der Verein Startfeld wurde auch 2012 im Rahmen einer assoziierten Mitgliedschaft finanziell unterstützt. Startfeld ist eine Plattform zur Förderung von Innovation und Unternehmensgründung und bringt der Region nachhaltige, qualifizierte Arbeitsplätze und eine Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit. Mehr Informationen unter www.startfeld.ch

1.9.2 Innovation St.Gallen Plus

Das Projekt Innovationen St.Gallen Plus ist aus dem Projekt Arealentwicklung St.Gallen-West / Gossau-Ost entstanden (vgl. Kapitel 1.1). Die Städte Gossau und St.Gallen sind federführend. Die Region beteiligt sich finanziell mit projektgebundenen Mitteln seitens der IGSG und ist ebenfalls Mitglied der Projektkerngruppe. Projektinhalt ist das Erstellen einer Machbarkeitsstudie. In dieser werden unter anderem Ostschweizer Schwerpunktthemen der Innovation identifiziert und Massnahmen definiert, welche zur Stärkung der Innovationskraft führen. Das Projekt verfolgt auch das Ziel, dass die Ostschweiz einer der Standorte eines derzeit auf nationaler Ebene diskutierten „Swiss Innovation Parks“ wird.

1.9.3 Outdoor-Freizeitpark Bodensee

Das 2011 initiierte Grobkonzept für einen Outdoor-Freizeitpark wurde im Mai 2012 der Öffentlichkeit vorgestellt. Die beteiligten Gemeinden Goldach, Horn, Tübach und Untereggen haben auf der Basis des Grobkonzeptes beschlossen, für gewisse im Konzept vorgeschlagene zusätzliche Attraktionen die Machbarkeit genauer zu prüfen. Für einen Seilpark und eine Kletterwand an einem der Viadukte ist die Prüfung aus verschiedenen Gründen negativ ausgefallen. Die Machbarkeit und Idee einer Umnutzung einer der bald nicht mehr benutzten Gasgugeln im Rietli wird als sehr viel versprechende Idee im Rahmen einer in naher Zukunft geplanten Gesamtarealentwicklung weiterverfolgt. Der Skatepark am Dammweg in Goldach konnte mit Elementen der Stadt Rorschach erweitert werden. Zwei neue Ideen, welche sehr gut ins Konzept eines Outdoor-Freizeitparks passen, wurden noch 2012 konzipiert und die Suche nach einer Finanzierung gestartet. Eine Umsetzung kann möglicherweise 2013 erfolgen.



**Michael Götte,
Gemeinde-
präsident Tübach**

„Die Region am See bietet die ausgezeichnete Umgebung für einen regionalen Outdoor Freizeitpark. Die vorhandenen Möglichkeiten können mit der Region besser angepriesen werden. Schritt für Schritt wird das Angebot erweitert und die Attraktivität gesteigert.“

1.10 Leistungsauftrag Kanton St.Gallen

Zwischen dem Kanton St.Gallen und der Region besteht eine Vereinbarung über einen Leistungsauftrag sowie Bundes- und Kantonsbeiträge im Rahmen der neuen Regionalpolitik (NRP) für die Jahre 2012 bis 2015. Die weiteren Ausführungen beziehen sich auf Aufgaben aus diesem Leistungsauftrag.

1.10.1 Stellungnahmen zu Richt- und Sachplänen

Im Berichtsjahr waren keine Stellungnahmen zu Richt- und Sachplänen zu verfassen. Hingegen hat die Region zu den Angebotsstandards öffentlicher Verkehr und zur Revision des Planungs- und Baugesetzes des Kantons St.Gallen Stellung genommen.

1.10.2 Angebotsentwicklung öV

Bahn im Rheintal

Die Region hatte Mitte Jahr im Zusammenhang mit der eidgenössischen Vorlage FABI/STEB ein Schreiben an die ständerätliche

Verkehrskommission verfasst und sich darin für den Bahnausbau im Rheintal (und Richtung Konstanz) eingesetzt. Das koordinierte und konzertierte Lobbying von Regionen und Kantonen beim Parlament hat zur erfolgreichen Aufnahme der Rheintallinie in die erwähnte Vorlage beigetragen. Finale Entscheide (Nationalrat) stehen in der ersten Hälfte 2013 an.

4-Zugs-Konzept St.Gallen-Zürich

Die Region beobachtete und begleitete aktiv die Arbeiten zur Optimierung und definitiven Ausgestaltung des 4-Zugs-Konzepts und intervenierte bei Bedarf gemäss ihren Interessen bei den entsprechenden Stellen. 2013 stehen diesbezüglich wichtige Weichenstellungen an.

Regional- und Stadtbusse

Die Region hatte im 2012 aktiv an folgenden Angebotsentwicklungsstudien mitgewirkt und dabei insbesondere die Stossrichtung der Angebotskonzeption aus dem Agglomerationsprogramm vertreten:

- Buskonzept Region Rorschach 2014
- Stadtbuskonzept Gossau
- Buskonzept Fürstenland 2014 (Stellungnahme)
- Buskonzept Appenzeller Vorderland (Stellungnahme)
- Verdichtung Linie St.Gallen-Tübach-Steinach-Horn
- Buskonzeptstudie Korridor Arbon-St.Gallen

Regionale öV-Kommission

2012 hat der Vorstand ausgehend von der Begleitgruppe zum öV-Konzept Agglomerationsprogramm eine ständige Regionale öV-Kommission gebildet. Sie besteht aus den Fachvertretern der Städte und Kantone sowie einer politische Dreierdelegation aus dem Vorstand. Behandelte Themen im 2012 waren das 4-Zugs-Konzept, die Haltepolitik der regionalen Buslinien in der Stadt St.Gallen und das ÖV-Programm 2014-18 des Kantons St.Gallen.

1.10.3 Aktualisierung der Immobiliendatenbank ImmoWeb.SG

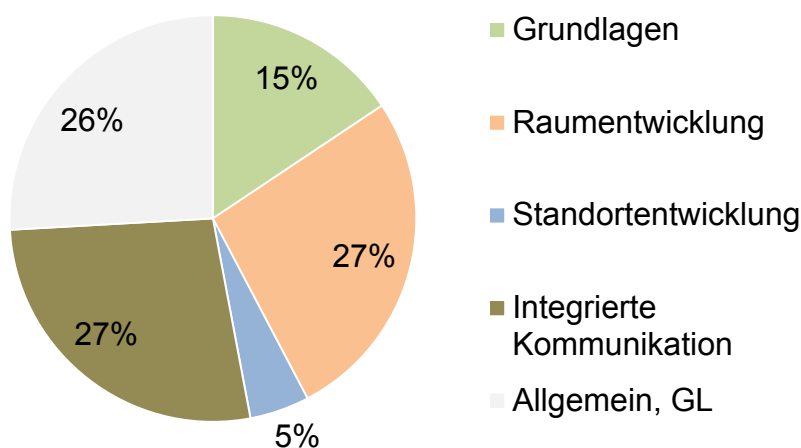
Als ein Instrument zu Ansiedlungsförderung hat das Amt für Wirtschaft des Kantons St.Gallen das ImmoWeb.SG entwickelt. Das ImmoWeb.SG ist eine interne Internetdatenbank, die als Immobilienplattform agiert und auf die der Kanton St.Gallen sowie die Regionen Zugriff haben. Es ist die Aufgabe der Region die Informationen zu den Einzelstandorten, welche in der Immobiliendatenbank erfasst sind, quartalsweise zu aktualisieren. Dies geschieht in Zusammenarbeit mit den Gemeinden. Die Stadt St. Gallen sowie die Stadt Gossau pflegen die Standortorte im ImmoWeb.SG in eigener Regie.

1.10.4 Finanzierung Culinarium-Botschafter

Die Finanzierung des regionalen Culinarium-Botschaftermandats erfolgte gemäss Leistungsauftrag 2012 mit dem Kanton St.Gallen über die Region. Für das Projekt BIGNIK wurde 2012 eine konkrete Zusammenarbeit zwischen Region und Culinarium initiiert.

1.11 Arbeitseinsatz der Geschäftsstelle nach Geschäftsfeldern

Der Arbeitseinsatz der Geschäftsstelle auf die einzelnen Geschäftsfelder bzw. -Bereiche lässt sich folgendermassen zusammenfassen.



Dabei gibt es bei vielen Aktivitäten und Projekten Überschneidungen zwischen den Bereichen. Es lässt sich erkennen, dass der Arbeits-



Beat Hirs, Gemeindepäsident Rorschacherberg

„Herzlichen Dank für Eure sehr engagierte und gute Arbeit für unsere Region und die vielen guten Ideen und Projekte!“

zeiteinsatz verteilt auf die Geschäftsfelder relativ ausgeglichen ist. Grundlagen und Allgemein/GL macht 41% des Arbeitseinsatzes der Geschäftsstelle aus. Der restliche Arbeitseinsatz verteilt sich auf Raumentwicklung (27%), Standortentwicklung (5%) und integrierte Kommunikation (27%).

2 Kommunikation

2.1 Öffentlichkeitsarbeit

Nachfolgende Aufstellung gibt eine Übersicht über die Präsenz der Region in den Medien.

07. Januar 2012
St.Galler Tagblatt

Fusionieren ist eine Altersfrage

10. Januar 2012
Leader Online

Die Region entwickelt Dynamik

Kleines Jubiläum einer Erfolgsgeschichte, in der das Jahr 2012 zu einem Meilenstein wird: Seit dem ersten Standortforum vor fünf Jahren arbeiten Wirtschaft und Politik in der Region Appenzell AR – St. Gallen – Bodensee intensiver zusammen. 2012 werden neue Massstäbe gesetzt: mit dem zweiten öffentlichen Standortforum und dem zweiten Agglomerationsprogramm. - mcMC

11. Januar 2012
St.Galler Tagblatt

Geld für gute Projektideen am Forum

26. Januar 2012
Appenzeller Zeitung

Schüler orten Widerspruch

Schülerinnen und Schüler der Kantonsschule Trogen sehen einen Widerspruch zwischen der im Regierungsprogramm AR verankerten Verkleinerung der Ortsbilschutzzone und dem Zukunftsbild der Region Appenzell AR-St.Gallen-Bodensee.

27. Januar 2012
St.Galler Tagblatt

Auf der Jagd nach Identität

Über gemeinsame Projekte regionale Identität stiften: Die Region Appenzell AR, St. Gallen, Bodensee hat Grosses vor. Das gestrige Standortforum zeigte, dass es nicht an Ideen mangelt. Die Veranstalter wurden regelrecht übermüpelt.

02. Februar 2012
St.Galler Nachrichten

Eine Ideenschwemme

STANDORTFORUM der Region Appenzell AR - St.Gallen - Bodensee

03. März 2012
St.Galler Tagblatt

Schlafen in St. Galler Spitzen

Vom Vorhang bis zum Zierkissen: Textilfirmen aus der Region richten Hotelzimmer mit ihren Stoffkreationen ein. Mit den «Textilzimmern» lässt der Verein «Textilland Ostschweiz» die Vergangenheit der Region aufleben.

06. März 2012
SR DRS

Potential für Freizeitpark am Bodensee

Das Gebiet zwischen Bruggmühle und Bodensee hat Potential für einen Outdoor-Freizeitpark. Dies besagt ein Grobkonzept, welche die Gemeinden Untereggen, Goldach, Tübach, Horn und die Tourismusregion Appenzell-St. Gallen-Bodensee in Auftrag gaben.

07. März 2012
St. Galler Tagblatt

Schlafen im Gaskessel?

Klettern am Autobahnviadukt, Balancieren in den Baumwipfeln, Übernachten im Gaskessel: Das Grobkonzept für den Outdoor-Freizeitpark entlang der Goldach nennt die unterschiedlichsten Ideen. Jetzt werden potenzielle Anbieter gesucht.

10. März 2012
St.Galler Tagblatt

Eine Region von Querdenkern

Standortförderung: Neun Visionen wollen die Region stärken. Eine will heruntergekommene Quartiere aufwerten, eine zweite einen Hofnamen erklären, eine dritte Querdenken fördern. Die Verantwortlichen investieren sicher 48000 Franken.

31. März 2012
Appenzeller Zeitung

Den Bahnhof Herisau aufwerten

Herisau entwickelt und verändert sich: Im ersten Teil unserer Serie widmen wir uns dem Projekt «Neues Bahnhofquartier». Es können auf rund 73'000 Quadratmetern Wohn-, Büro-, Verkaufs- und Gewerbefläche entstehen. Bis zur Realisierung dürfte es noch Jahre dauern.

04. April 2012
St.Galler Tagblatt

Tote Hose in der Ostschweiz?

Neun Wochen lang haben neun Studierende die Ostschweiz genaustens unter die Lupe genommen und dabei eine facettenreiche Region unter der angeblich toten Hose gefunden.

06. Juni 2012 –
20. Dezember 2012

Riesenpicknick für Region

Ein überdimensionales Picknicktuch soll die Ostschweiz vernetzen: Die Region Appenzell AR-St. Gallen-Bodensee startet mit den Riklin-Brüdern eine Aktion zwischen Kunst und Marketing.

Über 60 Presseartikel (siehe www.bignik.ch) in regionalen sowie nationalen Medien.

29. Juni 2012
St. Galler Tagblatt

St. Gallen will zwei Milliarden

Agglomerationsprogramme der zweiten Generation für 2000 Millionen Franken reicht der Kanton St. Gallen beim Bund ein, der sie bis Mitte 2013 prüft.

25. Juli 2012
St.Galler Tagblatt

Zwischen Idee und Realität

Der Outdoor-Freizeitpark entlang der Goldach besteht zwar erst auf Papier. Im Hintergrund laufen die Vorarbeiten für die Umsetzung der ersten Ideen aber auf Hochtouren. Was es dabei vor allem braucht: Geduld und Hartnäckigkeit.

13. September 2012
St.Galler Tagblatt

Innovationspark für die Region

Das Gebiet zwischen Winkeln und Gossau Ost ist das drittgrösste Entwicklungsgebiet der Schweiz. Das Areal könnte sich als Standort für einen Innovationspark eignen, wo Forschung, Unternehmen und Universität zusammenarbeiten.

21. September 2012
St.Galler Tagblatt

App führt durch die Region

Nützliche Freizeitinformationen für Touristen verspricht die neue Smartphone-Applikation «Oschte». Und auch für Einheimische soll der eine oder andere Tip dabei sein.

03. Oktober 2012
St.Galler Tagblatt

Standortbestimmung für die Region

258'000 Menschen leben in den 47 Gemeinden der Region Appenzell Ausserrhoden-St. Gallen-Bodensee. Mit einem «Regio-Benchmark» prüft sie, wie ihre Wirtschaft und Bevölkerung im landesweiten Vergleich dastehen.

03. November 2012
St.Galler Tagblatt

60 000 Franken für die Buchstadt

Neun Monate sind seit dem zweiten Standortforum der Region Appenzell Ausserrhoden, St. Gallen und Bodensee vergangen. Von neun Projektideen sind drei bereits konkret.

20. Dezember 2012
St.Galler Tagblatt

Neue Köpfe vertreten die Region

31. Dezember 2012
St. Galler Tagblatt

«Spuren sind überall»

Die textile Tradition der Ostschweiz lässt sich touristisch nutzen, glauben **Reni Schmitter** und **Rolf Schmitter**. Ihr Projekt Textiland hat bereits einen Tourismuspreis gewonnen.



Priska Ziegler,
Vorstand WISG

„Die Medienpräsenz unserer Region konnte durch verschiedene Aktivitäten wie das Standortforum oder BIGNIK wesentlich erhöht werden. Damit sind wir auf einem guten Weg das regionale Denken zu fördern und den Bekanntheitsgrad unserer Institution mit Geschäftsstelle zu erhöhen.“

2.2 Interaktive Medien

2.2.1 www.regio-stgallen.ch

Die Internetseite www.regio-stgallen.ch der Geschäftsstelle der Region dient primär als Informationsplattform, um über die Ziele und Aufgaben sowie die Struktur der Region zu informieren. Zusätzlich werden auf dieser, Informationen über die Projekte der Region bereitgestellt (Stand des Projektes, Entwicklungsschritte, ...). Im Berichtsjahr erfolgten unterschiedliche inhaltliche Aktualisierungen.

Im Geschäftsjahr 2012 besuchten rund 4000 Personen www.regio-stgallen.ch. Am meisten interessierten die Informationen zum Agglomerationsprogramm, gefolgt von den Medienmitteilungen und der Region als Institution, welche die Struktur der Region vorstellt.

2.2.2 www.standortforum.ch

Für das 2. Standortforum wurde eine eigene Mikrosite erstellt. Die Pflege ist im selben CMS möglich wie die regio-stgallen.ch Seite. Folglich war die Erstellung und Pflege von dieser im selben System möglich und es war keine Schulung notwendig.

Zwischen dem 01.12 und dem 31.12 haben rund 2000 Personen www.standortforum.ch besucht.

2.2.3 www.bignik.ch

Für das Projekt BIGNIK wurde eine blogartige Website entwickelt, deren Ziel es war, auf eine einfache Art und Weise die Besucherinnen und Besucher über den Stand des Projektes zu informieren. Fotos und Videos sollen einfach eingebunden und Kommentare gepostet werden können.

Seit die Seite online ist (01.06) wurde sie von rund 4600 Besuchern besucht.

2.2.4 Newsletter

Im Jahr 2012 hat die Region mit vier Newslettern über ihre Aktivitäten informiert. Der Newsletter wird an die Mitglieder der beiden Vereine versendet und kann von weiteren interessierten Personen abonniert werden. Der vierte Newsletter im 2012 erschien in neuer Gestalt und der Empfängerkreis wurde um Gemeinderäte, Teilnehmende des 2. Standortforums und weitere Personen ergänzt. Somit wird der Newsletter neu an rund 700 Personen versendet.

2.2.5 Facebook

Facebook hat der Region in der Verbreitung bzw. Bekanntmachung von Projekten sehr geholfen. So wurde zum einen das 2. Standortforum auf Facebook beworben, zum anderen wurde für das Projekt BIGNIK eine eigene Fanseite erstellt, auf welcher das Projekt verfolgt werden kann.

2.2.6 App „Oschte“

In Zusammenarbeit mit St.Gallen-Bodensee Tourismus und aufbauend auf der Lösung der Stadt St.Gallen wurde eine mobile Applikation mit den inhaltlichen Themenschwerpunkten Freizeit, Tourismus und Mobilität entwickelt. Damit verfügt die Region seit Ende September 2012 über eine offizielle Tourismus-App, welche neben den Gästen auch die Bevölkerung als Zielgruppe hat. „Oschte“ funktioniert mit der App der Stadt St.Gallen im Verbund und wurde in Zusammenarbeit mit der Firma anthrazit ag realisiert. Das heisst, dass Datenquellen gemeinsam erschlossen, genutzt und gepflegt werden. Weitere Verbund-Apps wurden als Pilot für die Stadt Gossau und die Gemeinde Steinach realisiert. Weitere Verbundpartnerschaften mit Tourismusdestinationen, Regionen und Gemeinden in der Ostschweiz werden für die Weiterentwicklung angestrebt.



**Roland Brändli,
Gemeindepräsident
Steinach**

„Die Regio hat hier ein Projekt lanciert, welches schweizweit führend ist. Die Lösung der anthrazit ag ist kostengünstig, innovativ und sehr einfach in der Bedienung“

3 Rechnung und Revision 2012

3.1 Geschäftsstelle 2012

Bilanz		2012	2011
Aktiven			
1020	St. Galler Kantonalbank 6085.2738.2000	71'826.50	-3'661.38
1100	Debitoren	0.00	6'000.00
1176	Guthaben Verrechnungssteuer	178.97	133.58
1300	Transitorische Aktiven	4'800.00	5'766.15
10	Total Umlaufvermögen	76'805.47	8'238.35
1	Total Aktiven	76'805.47	8'238.35
Passiven			
2000	Kreditoren	-500.00	-5'399.65
2100	Vereinigung der Gemeinden	-17'475.10	0.00
2300	Transitorische Passiven	-1'500.00	0.00
20	Total Kurzfristiges Fremdkapital	-19'475.10	-5'399.65
2800	Kapital Region AR-SG-Bodensee	-2'838.70	-37'213.29
2995	Jahresüberschuss	-54'491.67	0.00
2996	Jahresverlust	0.00	34'374.59
28	Total Eigenkapital	-57'330.37	-2'838.70
2	Total Passiven	-76'805.47	-8'238.35
Erfolgsrechnung		2012	2011
3000	Globalbudget (Beiträge Gemeinden, IGSG)	1'320'000.00	915'000.00
30	Total Globalkredit	1'320'000.00	915'000.00
	Total Betriebsertrag	1'320'000.00	915'000.00
4110	Kommunikation allg.	-8'735.65	-6'998.75
4120	Auftritt Geschäftsstelle	0.00	-1'242.00
4130	Internetauftritt	0.00	-175.50
4131	Oschte	-54'320.70	0.00
4132	Oschte Betrieb	-3'628.80	0.00
4150	Portrait& Zukunftsbild Wirtschaftsregion	0.00	-47'554.70
4151	Kommunikation Portrait	-7'419.60	-11'783.10
4152	Journalistische Zeitreise	-4'724.00	-6'000.00
4153	Standortforum	-121'360.02	-17'234.35
4160	Region als Bühne	-147'195.75	-31'741.35

4161	Beiträge Dritte Region als Bühne	30'411.25	0.00
4165	Storytelling	0.00	-12'351.10
41	Total Integrierte Kommunikation	-316'973.27	-135'080.85
4210	Beiträge Dritte Standortportfolio	0.00	28'240.00
4211	Standortportfolio	-3'453.85	-161'567.10
4220	Beiträge Dritte Arealentwicklung	0.00	100'000.00
4221	Arealentwicklungen	-28'441.90	-35'224.90
4230	Bahn St. Margrethen-Bregenz	0.00	-17'000.00
42	Total Standortentwicklung	-31'895.75	-85'552.00
4310	Aggloprogramm Weiterentwicklung 2.Gen. Aggloprogramm: Entschädigung Personal- aufwand	-327'418.20	-204'636.00
4320		90'000.00	0.00
43	Total Raumentwicklung	-237'418.20	-204'636.00
4810	Botschaftermandat	-10'000.00	-20'000.00
4820	Jahresbeitrag	-1'000.00	-1'000.00
48	Total Culinarium	-11'000.00	-21'000.00
4901	Kleinprojekte	0.00	-2'000.00
4902	Startfeld	-10'000.00	-15'000.00
4903	Landschaft + Kunstbauten	-10'000.00	0.00
4904	Nullstern	-6'130.00	0.00
4905	Seeallee Heiden	-30'000.00	0.00
4909	Vorprojekte Standortforum RegioImpuls	-36'440.00	0.00
4910	Textilland	-90'000.00	-25'000.00
4920	Beiträge Dritte Freizeitpark Goldach	0.00	12'000.00
4921	Freizeitpark Goldach	-11'800.00	-15'000.00
49	Total RegioImpuls	-194'370.00	-45'000.00
4	Total Projektmittel	-791'657.22	-491'268.85
	Bruttoergebnis 1	528'342.78	423'731.15
5000	Löhne	-327'220.00	-323'293.90
50	Total Lohnaufwand	-327'220.00	-323'293.90
5720	Berufliche Vorsorge	-25'539.60	-38'765.40
52	Total Pensionskasse	-25'539.60	-38'765.40
5700	AHV, IV, EO, ALV, FAK	-26'332.65	-29'372.40
5730	Unfallversicherung	-235.40	-424.90
5740	Krankentaggeldversicherung	-1'030.00	-633.35
57	Total Sozialversicherungsaufwand	-27'598.05	-30'430.65

5820	Spesenentschädigungen	-5'006.96	-4'739.39
5840	Mobilität	-3'293.60	-2'731.25
58	Total Personalspesen	-8'300.56	-7'470.64
5	Total Personalaufwand	-388'658.21	-399'960.59
	Bruttoergebnis 2	139'684.57	23'770.56
6000	Mietzinsen	-29'107.00	-28'636.90
6002	Sachversicherung	-351.80	-351.80
6003	Raumpflege	-3'022.55	-2'089.80
6004	Strom	-895.85	-600.00
60	Total Geschäftsräume	-33'377.20	-31'678.50
6111	Telefon, Internet	-3'667.25	-3'655.05
6122	Betrieb Internet	-1'242.50	-1'191.50
6124	Betrieb Informatik	-549.15	0.00
6125	Support Informatik	-2'151.45	0.00
61	Total Telefonie, Informatik	-7'610.35	-4'846.55
6210	Leasing Multifunktionsgerät	-2'359.20	-2'359.20
6212	Service Grundgebühr MFG	-336.80	-291.60
6213	Betriebskosten	-1'454.70	-1'387.45
6215	Papier	-450.90	-228.95
6220	Drucksachen(Couverts, Visitenkarten)	0.00	-1'496.30
62	Total Kopie/Druck	-4'601.60	-5'763.50
6310	Zeitungen/Bücher usw.	-548.75	-520.90
63	Total Zeitungen und Zeitschriften	-548.75	-520.90
6400	Tagungen	-1'360.00	-400.00
6410	Mitgliedschaften	-5'592.34	-650.00
64	Total Tagungen/Mitgliedschaft	-6'952.34	-1'050.00
6500	Büromaterial	-148.05	-107.00
6510	Porto	-1'563.45	-2'920.50
6580	Finanzaufwand	-44.26	-62.45
6590	Finanzertrag	133.45	146.02
65	Total Bürobedarf, Porti	-1'622.31	-2'943.93
6610	Caféteria	-270.90	-176.60
6620	Geschenke	-616.80	0.00
6630	Einladungen	-948.40	-500.00
6650	Verpflegung Sitzungen	-4'273.55	-2'890.02

6700	Sitzungsgelder	-4'426.00	-1'882.00
66	Total Geschäftsspesen	-10'535.65	-5'448.62
6800	Inneneinrichtung	-1'778.20	-637.20
6820	Informatik	-3'897.25	1'264.00
68	Total Investitionen Geschäftsstellen	-5'675.45	626.80
6910	Rechts- u. Beratungsaufwand	-14'269.25	-6'519.95
69	Total Externer Support Betrieb Geschäftsstelle	-14'269.25	-6'519.95
6	Total Betrieb Geschäftsstelle	-85'192.90	-58'145.15
	Betriebsergebnis 3	54'491.67	-34'374.59

Bericht der Finanzkontrolle der Stadt St. Gallen an das Leitungsgremium der Geschäftsstelle der Region Appenzell AR – St. Gallen - Bodensee

Auftragsgemäss haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung) der Geschäftsstelle der Region Appenzell AR – St. Gallen - Bodensee für das am 31. Dezember 2012 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist das Leitungsgremium verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen und zu beurteilen.

Unsere Prüfung erfolgte nach den Schweizer Prüfungsstandards, wonach eine Prüfung so zu planen und durchzuführen ist, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung mit angemessener Sicherheit erkannt werden. Wir prüften die Posten der Jahresrechnung mittels Analysen und Erhebungen auf der Basis von Stichproben. Ferner beurteilten wir die Anwendung der massgebenden Rechnungslegungsgrundsätze, die wesentlichen Bewertungsentscheide sowie die Darstellung der Jahresrechnung als Ganzes. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine ausreichende Grundlage für unser Urteil bildet.

Gemäss unserer Beurteilung vermittelt die Jahresrechnung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Aktiven und Passiven sowie der Einnahmen und Aufwendungen.

St. Gallen, 14.03.2013

Finanzkontrolle der Stadt St. Gallen
J. Schnider H. Bürgler

3.2 Vereinigung der Gemeinden 2012

Bilanz		2012	2011
A k t i v e n			
1010	Stadt SG Finanzverwaltung	0.00	553'697.50
10	Total Umlaufvermögen	0.00	553'697.50
1	Total Aktiven	0.00	553'697.50
P a s s i v e n			
2300	Transitorische Passiven	0.00	-966.15
20	Total Kurzfristiges Fremdkapital	0.00	-966.15
2800	Vereinskapital	-552'731.35	-684'051.55
2995	Überschuss	0.00	131'320.20
2996	Rückschlag	552'731.35	0.00
28	Total Eigenkapital	0.00	-552'731.35
2	Total Passiven	0.00	-553'697.50

Das Konto der Vereinigung der Gemeinden bei der Finanzverwaltung der Stadt St.Gallen wurde per Ende 2012 aufgelöst. Die verbleibenden Aktiven wurden auf das Konto der Geschäftsstelle bei der St.Galler Kantonalbank übertragen. D.h. die Rechnung der Vereinigung der Gemeinden wird künftig gemeinsam mit der Rechnung der Geschäftsstelle geführt.

Erfolgsrechnung		2012	2011
3000	Beiträge der Gemeinden	572'712.00	564'465.20
3100	Beiträge Kanton SG	161'854.00	165'000.00
3200	Beitrag IGSG	50'000.00	50'000.00
30	Total Ertrag	784'566.00	779'465.20
	Total Betriebsertrag	784'566.00	779'465.20
4000	Globalbudget Geschäftsstelle	-1'320'000.00	-915'000.00
40	Total Aufwand	-1'320'000.00	-915'000.00
4	Total Betriebsaufwand	-1'320'000.00	-915'000.00
	Bruttoergebnis 1	-535'434.00	-135'534.80
5700	AHV, IV, EO, ALV, FAK	0.00	3'335.30
57	Total Sozialversicherungsaufwand	0.00	3'335.30

5	Total Personalaufwand	0.00	3'335.30
	Bruttoergebnis 2	-535'434.00	-132'199.50
6850	Finanzertrag	177.75	879.30
68	Total Finanzerfolg	177.75	879.30
6900	Übertrag Aktiven	-17'475.10	0.00
6900	Total Ausserord. Aufwand	-17'475.10	0.00
	Betriebsergebnis 3	-552'731.35	-131'320.20
8.9	Unternehmenserfolg	-552'731.35	-131'320.20

Bericht der Revisionsstelle zur Eingeschränkten Revision an die Mitgliederversammlung der Vereinigung der Gemeinden der Region Appenzell AR – St. Gallen – Bodensee, St. Gallen

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung) der Vereinigung der Gemeinden der Region Appenzell AR – St. Gallen - Bodensee für das am 31. Dezember 2012 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Vorstand verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine Eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der beim geprüften Unternehmen vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Prüfung sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung nicht Gesetz und Statuten entspricht.

St. Gallen, 14.03.2013

Finanzkontrolle der Stadt St. Gallen
J. Schnider H. Bürgler

3.3 IG Standortmanagement 2012

Bilanz		2012	2011
A k t i v e n			
1010	PostFinance 85-656539-0	24'735.90	74'202.20
10	Total Umlaufvermögen	24'735.90	74'202.20
1	Total Aktiven	24'735.90	74'202.20
P a s s i v e n			
2800	Kapital IGSG	-6'202.20	-4'634.05
2810	Projektkapital	-28'000.00	-68'000.00
2995	Überschuss	0.00	-1'568.15
2996	Rückschlag	9'466.30	0.00
28	Total Eigenkapital	-24'735.90	-74'202.20
2	Total Passiven	-24'735.90	-74'202.20
Erfolgsrechnung			
		2012	2011
3000	Einnahmen Mitglieder Allgemein	30'500.00	51'500.00
3010	Einnahmen Projektgebunden	10'000.00	35'000.00
30	Total Mitgliederbeiträge	40'500.00	86'500.00
3	Total Betriebsertrag aus Dienstleistungen	40'500.00	86'500.00
4400	Beitrag zugunsten Geschäftsstelle Region	-50'000.00	-50'000.00
44	Total Aufwand für Dritteleistungen	-50'000.00	-50'000.00
4	Total Betriebsaufwand	-50'000.00	-50'000.00
4.9	Bruttoergebnis 1	-9'500.00	36'500.00
6850	Finanzertrag	33.70	68.15
68	Total Finanzerfolg	33.70	68.15
6.9	Betriebsergebnis 2	-9'466.30	36'568.15

Bericht der Revisionsstelle zur Eingeschränkten Revision an die Mitgliederversammlung der IG Standortmanagement Region Appenzell AR – St. Gallen – Bodensee, St. Gallen

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung) der IG Standortmanagement Region Appenzell AR – St. Gallen - Bodensee für das am 31. Dezember 2012 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Vorstand verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine Eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der beim geprüften Unternehmen vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Prüfung sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung nicht Gesetz und Statuten entspricht.

St. Gallen, 14.03.2013

Finanzkontrolle der Stadt St. Gallen
J. Schnider H. Bürgler

3.4 Rechnung Kooperation Agglomerationsprogramm

Bilanz		2012
Aktiven		
1020	St. Galler. Kantonalbank 5273 820 1	245'657.70
10	Total Umlaufvermögen	245'657.70
1	Total Aktiven	245'657.70
Passiven		
2112	KK Vereinigung der Gemeinden	-455'702.15
20	Total Kurzfristiges Fremdkapital	-455'702.15
2996	Rückschlag	210'044.45
28	Total Eigenkapital	210'044.45
2	Total Passiven	-245'657.70
Erfolgsrechnung		2012
4101	Entschädigung Geschäftsstelle, Geschäftsführung all- gemein, Akonto 2012	-30'000.00
4102	Entschädigung Geschäftsstelle, Projekte, Akonto 2012	-60'000.00
4110	Vorprojektierung Langsamverkehr	-30'370.15
41	Total Aggloprogramm allgemein	-120'370.15
4200	Mobilitätsmanagement allg.	-5'832.00
4210	Betriebliches MM	-26'625.00
4211	Beiträge Dritte betr. MM	7'500.00
4220	MM Freizeitanlagen	-43'200.00
4250	Mobilitätsplattform	-21'617.00
42	Total Mobilitätsmanagement	-89'774.00
4	Total Betriebsaufwand	-210'144.15
	Bruttoergebnis 1	-210'144.15
	Bruttoergebnis 2	-210'144.15
6800	Finanzaufwand	-16.50
6850	Finanzertrag	116.20
68	Total Finanzerfolg	99.70
	Betriebsergebnis 3	-210'044.45

Bericht der Finanzkontrolle der Stadt St. Gallen an den Lenkungsausschuss des Agglomerationsprogramms St. Gallen / Arbon-Rorschach

Auftragsgemäss haben wir die Rechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung) des Agglomerationsprogramms St. Gallen / Arbon-Rorschach für den Zeitraum vom 13. Juli 2012 bis 31. Dezember geprüft.

Für die Rechnung ist der Lenkungsausschuss verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen und zu beurteilen.

Unsere Prüfung erfolgte nach den Schweizer Prüfungsstandards, wonach eine Prüfung so zu planen und durchzuführen ist, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung mit angemessener Sicherheit erkannt werden. Wir prüften die Posten der Jahresrechnung mittels Analysen und Erhebungen auf der Basis von Stichproben. Ferner beurteilten wir die Anwendung der massgebenden Rechnungslegungsgrundsätze, die wesentlichen Bewertungsentscheide sowie die Darstellung der Jahresrechnung als Ganzes. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine ausreichende Grundlage für unser Urteil bildet.

Gemäss unserer Beurteilung vermittelt die Rechnung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Aktiven und Passiven sowie der Einnahmen und Aufwendungen.

St. Gallen, 14.03.2013

Finanzkontrolle der Stadt St. Gallen
J. Schnider H. Bürgler

4 Mitglieder und Organe

4.1 Mitglieder Gemeinden (Stand Ende 2012)

Andwil	Oberbüren (Ortsteil Niederwil)
Arbon	Rehetobel
Berg SG	Rheineck
Bühler	Roggwil TG
Degersheim	Rorschach
Eggersriet	Rorschacherberg
Egnach	Schönengrund
Flawil	Schwellbrunn
Gais AR	Speicher
Gaiserwald	Stein
Goldach	Steinach
Gossau	St.Gallen
Grub	Teufen
Häggenschwil	Thal
Heiden	Trogen
Herisau	Tübach
Horn	Untereggen
Hundwil AR	Urnäsch
Lutzenberg	Waldkirch
Mörschwil	Waldstatt
Muolen	Walzenhausen
Niederbüren	Wittenbach

Die Gemeinde Oberbüren (Ortsteil Niederwil) hat per Ende 2012 den Austritt aus der Region gegeben. Der Austritt erfolgte, da die Regio Wil keine Teilmitgliedschaften erlaubt und sich die Gemeinde für die Vollmitgliedschaft in der Regio Wil entschieden hat (heute bereits für grösseren Teil Oberbüren der Gemeinde). Funktional sind die Verflechtungen zur Region St.Gallen stärker, weshalb der Entscheid, insbesondere auch die ablehnende Haltung der Regio Wil zur an sich

zweckmässigen Teilmitgliedschaft in beiden Regionen, zu bedauern ist. Die Anzahl der Mitglieder beträgt somit ab Anfang 2013 43.

4.2 Mitglieder IG Standortmanagement (IGSG)

Wirtschaft Region St.Gallen (WISG)
St.Gallen-Bodensee Tourismus
Olma Messen St.Gallen
Gewerbeverband Stadt St.Gallen
Sektion HEV St.Gallen
Universität St.Gallen
Fachhochschule St.Gallen FHS
AGV Rorschach und Umgebung



**Edwin Hasler,
Präsident AGV
Rorschach und
Umgebung**

4.3 Leitungsgremium

Thomas Scheitlin, Präsident Vereinigung der Gemeinden (Vorsitz)
Martin Huser, Präsident IG Standortmanagement*
ab 01.01.13 Priska Ziegler
Edwin Hasler, IG Standortmanagement
Michael Götte, Vereinigung der Gemeinden (Vorstand VdG)

*„Auch die
Wirtschaft tut gut
daran, sich über die
eigentlichen
Wirtschafts-
verbände hinaus
zusätzlich regional
zu vernetzen. Eine
blühende Region
vereinfacht dies.“*

4.4 Vorstände

Thomas Scheitlin, Stadtpräsident St.Gallen (Präsident VdG und
Vorstand IGSG)
Martin Huser, Helvetia Versicherungen (Präsident IGSG)*
ab 01.01.13 Priska Ziegler
Elisabeth Beéry, Stadträtin St.Gallen (Vorstand VdG)*
ab 01.01.13 Patrica Adam-Allenspach
Alex Brühwiler, Stadtpräsident Gossau (Vorstand IGSG und Vorstand
VdG)
Nicolo Paganini, Direktor Olma-Messen (Vorstand IGSG)
Peter Langenauer, Gemeindepräsident Speicher (Vorstand VdG)
Michael Götte, Gemeindepräsident Tübach (Vorstand VdG)
Martin Klöti, Stadtammann Arbon (Vorstand IGSG und Vorstand VdG)*
ab 01.01.13 Andreas Balg

Thomas Müller, Stadtpräsident Rorschach (Vorstand VdG)
Boris Tschirky, Direktor St.Gallen Bodensee-Tourismus (Vorstand IGSG)
ab 01.01.13 Frank Bumann
Paul Signer, Gemeindepräsident Herisau (Vorstand IGSG und Vorstand VdG)
Sebastian Wörwag, Rektor FHS St.Gallen (Vorstand IGSG)
Priska Ziegler, Geschäftsführerin mosaik, Vertreterin WISG (Vorstand IGSG)

4 Vertreter Kanton SG (Beisitz)

4.5 Geschäftsstelle

Rolf Geiger, Geschäftsleiter
Jasmin Häne, Projektleiterin
Theres Kuster, Projektleiterin

5 Mitglieder und Gremien der Kooperation Agglomerationsprogramm St.Gallen / Arbon-Rorschach

5.1 Mitglieder

Gemeinden der Agglomeration:

Andwil	Roggwil TG
Arbon	Rorschach
Flawil	Rorschacherberg
Gaiserwald	Speicher
Goldach	Steinach
Gossau	St.Gallen
Herisau	Teufen
Horn	Thal
Lutzenberg	Tübach
Mörschwil	Waldstatt
Rheineck	Wittenbach

Kantone:

Appenzell Ausserrhoden
St. Gallen
Thurgau
Appenzell Innerrhoden (assoziiert)

5.2 Lenkungsausschuss

Elisabeth Beéry, Stadträtin St.Gallen*
ab 01.01.13 Patrica Adam-Allenspach
Andreas Balg, Stadtammann Arbon
Jakob Brunnschweiler, Regierungsrat Kanton AR, Departement Bau
und Umwelt
Willi Haag, Regierungsrat Kanton SG, Baudepartement
Marianne Koller-Bohl, Regierungsrätin Kanton AR, Departement
Volks- und Landwirtschaft

Thomas Scheitlin, Stadtpräsident St. Gallen (Leitung)
Paul Signer, Gemeindepräsident Herisau
Jakob Stark, Regierungsrat Kanton TG, Departement Bau und Umwelt
Stefan Sutter, Regierungsrat Kanton AI, Bau- und Umweltdepartement (assoziiert)
Fredy Widmer, Gemeindepräsident Wittenbach
Benedikt Würth, Regierungsrat Kanton SG, Volkswirtschaftsdepartement
Thomas Würth, Gemeindepräsident Goldach

5.3 Projektleitung

Alex Biber, Raumplanungsamt Kt. TG
Rolf Geiger, Geschäftsleiter Region
Gallus Hess, Leiter Planungsamt, Kt. AR
Theres Kuster, Projektleiterin Region (Leitung)
Alma Sartoris, Projektleiterin Agglomerationsprogramme Kanton St.Gallen

5.4 Fachausschuss

Alexander Biber, Stv. Leiter Übergeordnete Planung, Kanton Thurgau
Andreas Bieniok, Leiter Amt für öffentlicher Verkehr Kanton St.Gallen
Helen Bisang, Leiterin Stadtplanungsamt St.Gallen
Sasha Bundi, Stv. Leiter Planung und Verkehr Kt. Thurgau
Gildo da Ros, Generalsekretär Volkswirtschaftsdepartement Kanton St.Gallen
Benedikt Eberle, Leiter Planung und Verkehr Kt. Thurgau
Rolf Geiger, Geschäftsleiter Region
Lukas Gunzenrainer, Departementssekretär Volks- und Landwirtschaft Appenzell AR
Andy Heller, Kantonsingenieur/ Leiter Tiefbauamtes Kanton TG
Gallus Hess, Leiter Planungsamt Appenzell AR
Marcel John, Stv. Kantonsingenieur/Verkehr TBA Kanton St.Gallen
Karin Jung, Leiterin Amt für Wirtschaft AR

Urban Keller, Kantonsingenieur Kanton Appenzell AR
Florian Kessler, Leiter Bau und Stadtentwicklung
Urs Kost, Kantonsingenieur Kanton St.Gallen
Peter Kuratli, Leiter Amt für Wirtschaft Kanton St.Gallen
Theres Kuster, Projektleiterin Region
Guido Lüchinger, Gemeindeingenieur Herisau
Werner Müller-Hugentobler, Leiter öffentlicher Verkehr/Tourismus
Kanton Thurgau
Andrea Näf, Leiterin Amt für Raumplanung Kanton Thurgau
Beat Rietmann, Leiter Tiefbauamt Stadt St.Gallen
Alma Sartoris, Projektleiterin Agglomerationsprogramme Kanton
St.Gallen
Martin Schmid, Leiter Stadtentwicklung, Gossau
Isabel Schorer, Leiterin Standortförderung Stadt St.Gallen
Edgar Sidamgrotzki, Leiter Amt für Wirtschaft Kanton Thurgau
Christof Simmler, Gemeindebaumeister, Leiter Hochbau/Ortsplanung
Ueli Strauss, Leiter AREG Kanton St.Gallen
Cornelia Sutter, Projektleiterin Siedlungsentwicklung Kanton St.Gallen
Thomas Wiegand, Leiter Stadtentwicklung Stadt Arbon

6 Projektbezogene Fachgruppen

Ad-hoc Ausschuss zum Thema 4-Zugs-Konzept St.Gallen – Zürich (2012 inaktiv)

Elisabeth Beéry, Stadträtin St.Gallen
ab 01.01.13 Patrica Adam-Allenspach
Alex Brühwiler, Stadtpräsident Gossau
Rolf Geiger, Geschäftsleitung Region (Leitung)
Martin Klöti, Stadtammann Arbon
ab 01.01.13 Andreas Balg
Thomas Müller, Stadtpräsident Rorschach
Paul Signer, Gemeindepräsident Herisau
unter Beizug von:
Werner Walser, Gemeindepräsident Uzwil

Marcus Zunzer, Stadtrat Wil
Kurt Weigelt, IHK St.Gallen Appenzell

Arbeitsgruppe Standortforum

Rolf Geiger, Geschäftsleiter Region
Michael Götte, Gemeindepräsident Tübach
Jasmin Häne, Projektleiterin Region (Leitung)
Martin Huser, Präsident IGSG
Peter Langenauer, Gemeindepräsident Speicher
Katrin Meier, Leiterin Amt für Kultur Kanton St.Gallen
Nicolo Paganini, Direktor Olma Messen, St.Gallen
Stefan Schindler, Leiter Swica Gesundheitszentren
Isabel Schorer, Leiterin Standortförderung Stadt St.Gallen
Fredi Widmer, Gemeindepräsident Wittenbach
Sebastian Wörwag, Rektor FHS St.Gallen
Priska Ziegler, Agentur Mosaik

Begleitgruppe Outdoor-Freizeitpark Goldach

Roger Böni, Gemeindepräsident Untereggen
Thomas Fehr, Gemeindepräsident Horn
Rolf Geiger, Geschäftsleiter Region (Leitung)
Michael Götte, Gemeindepräsident Tübach
Ernst Locher, Raiffeisenbank Goldach, Gemeinderat Tübach
Boris Tschirky, Direktor St.Gallen Bodensee Tourismus
ab 01.01.13 Frank Bumann
Thomas Würth, Gemeindepräsident Goldach

Fachgruppe Mobilitätsmanagement

Rolf Geiger, Geschäftsleiter Region
Karin Hungerbühler, Amt für Umwelt und Energie, St.Gallen
Urban Keller, Kantonsingenieur, Kanton Appenzell AR
Theres Kuster, Projektleiterin Region (Leitung)
Daniel Schöbi, Leiter Langsamverkehr, Kt. St.Gallen

Fachgruppe Standortentwicklung (2012 inaktiv)

Alex Biber, Stv. Leiter Übergeordnete Planung, Kanton Thurgau

Helen Bisang, Leiterin Stadtplanungsamt, St.Gallen

Dominik Frei, Stadtplaner, Arbon * neu Thomas Wiegand

Ralph Gerschwiler, Leiter Bauverwaltung und Werkhof, Goldach

Oliver Gröble, Leiter Standortmanagement, Kanton St.Gallen

Rolf Geiger, Geschäftsleiter Region

Gallus Hess, Leiter Planungsamt, Kanton Appenzell AR

Richard Hollenstein, Gemeinderat Bereichsvorsteher Bau und Umwelt, Flawil

Karin Jung, Leiterin Amt für Wirtschaft, Kanton. Appenzell AR

Florian Kessler, Leiter Bau und Stadtentwicklung, Rorschach

Theres Kuster, Projektleiterin Region (Leitung)

Thomas Lehner, Leiter Bauamt, Thal

Clemens Lüthi, Leiter Stadtentwicklung, Gossau * neu Martin Schmid

Andrea Näf, Leiterin Ortsplanung, Kanton St.Gallen

Gilbert Piäser, Geschäftsleiter, Region Oberthurgau

Isabel Schorer, Leiterin Standortförderung, St.Gallen

Christof Simmler, Gemeindebaumeister und Leiter Hochbau / Ortsplanung, Herisau

Projektgruppe BIGNIK

Rolf Geiger, Geschäftsleiter Region

Marcus Gossolt, Alltag Agentur

Jasmin Häne, Projektleiterin Region

Philipp Lämmelin, Alltag Agentur

Frank Riklin, Atelier für Sonderaufgaben

Patrik Riklin, Atelier für Sonderaufgaben

Projektgruppe Oschte

Roland Brändli, Gemeindepräsident Steinach

Christine Egli, St.Gallen-Bodensee Tourismus

Richard Falk, Gemeindeschreiber Goldach

Rolf Geiger, Geschäftsleiter Region

Jasmin Häne, Projektleiterin Region
Roman Kohler, Projektleiter Fachstelle Kommunikation Stadt
St.Gallen
Theres Kuster, Projektleiterin Region
Urs Salzman, Kommunikationsbeauftragter Stadt Gossau

Regionale öV Kommission

Elisabeth Beéry, Stadträtin St.Gallen
ab 01.01.13 Patrica Adam-Allenspach
Andreas Bernhardsgrütter, Amt für öV Kanton St.Gallen
Andreas Bieniok, Amt für öV Kanton St.Gallen
Alex Brühwiler, Stadtpräsident Gossau / Vertreter Fürstenland
Robert Dedecius, Amt für öV Kanton Thurgau
Benedikt Geel, Gemeinde Herisau (VBH)
Michael Götte, Gemeindepräsident Tübach / Vertreter kleine
Gemeinden, Bodensee
Rolf Geiger, Geschäftsleiter Region (Leitung)
Lukas Gunzenrainer, Departementssekretär Volks- und Landwirt-
schaft Kanton Appenzell Ausserrhoden
Christian Hasler, Leiter Bereich Verkehr, St.Gallen
Florian Kessler, Leiter Bau und Stadtentwicklung, Rorschach
Martin Schmid, Leiter Stadtentwicklung, Gossau
Thomas Wiegand, Leiter Stadtentwicklung Stadt Arbon

Steuerungsgruppe BIGNIK (Erweitertes Leitungsgremium)

Michael Götte, Mitglied Leitungsgremium Region
Edwin Hasler, Mitglied Leitungsgremium Region
Martin Huser, Präsident IGSG
ab 01.01.13 Priska Ziegler
Thomas Scheitlin, Präsident Vereinigung der Gemeinden
Rolf Schmitter, Präsident Textilland Ostschweiz
Boris Tschirky, Direktor St.Gallen-Bodensee Tourismus
ab 01.01.13 Frank Bumann

Jury RegioIMPULS

Rolf Geiger, Geschäftsleiter Region (Juryvorsitz)

Rolf Brunner, Julius Bär Bank (Vorstandsmitglied WISG)

Beat Hirs, Gemeindepräsident Rorschacherberg

Paul Signer, Gemeindepräsident Herisau

Peter Thoma, E,T&H Werbeagentur AG, Rorschach

7 Mitarbeit in Gremien anderer Institutionen

Vorstandsmitglieder und Mitglieder der Geschäftsstelle:

**Bundesamt für Strassen: Projektstudie Engpassbeseitigung N1
St. Gallen**

Erweiterte Projektleitung (R. Geiger)

Machbarkeitsstudie Innovationen St.Gallen Plus

Projektteam (R. Geiger)

Wissensgemeinschaft regiosuisse NRP 2016+

Mitglied (R. Geiger)

**Stadt St.Gallen, Stadt Gossau: Arealentwicklung St. Gallen West /
Gossau Ost:**

Lenkungsausschuss (E. Beéry * ab 01.01.13 Patrica Adam-
Allenspach, A. Brühwiler, R. Geiger)

Textilland Ostschweiz

Vorstand (R. Geiger)

Projektausschuss (R. Geiger, J. Häne)

8 Mitgliedschaften

Bodensee Standort Marketing

Metropolitankonferenz Zürich (assoziiert)

SVSM Schweizerische Vereinigung für Standortmanagement

VLP Vereinigung Schweizerische Landesplanung

Impressum Geschäftsbericht 2012

Texte: Rolf Geiger, Jasmin Häne, Martin Huser, Theres Kuster, Thomas Scheitlin

Redaktion: Jasmin Häne

Bilder: Region Appenzell AR – St.Gallen - Bodensee

© 2013, Region Appenzell AR - St.Gallen - Bodensee